



Patrik Hábl, Fastenbild-Installation St. Salvator Prag, 2013. Foto Martin Staněk

respondierenden barocken Raum getragen. Choi Jeonghwa intervenierte auch vor der Kirche der Benediktiner-Erzabtei in Břevnov, einem der ältesten Orte christlicher Tradition in Tschechien, mit einer riesigen roten, sich wie atmend bewegenden Lotosblüte („Breathing Flower / Red Lotus“), einem Symbol fernöstlicher Weisheit und Meditation. Die Begegnung von Ost und West könnte nicht deutlicher zum Ausdruck werden.

Im Prager Dominikanerkloster St. Ägidius stellte Hong Soun, ein anderer südkoreanischer Künstler, sein existenzielles und im tschechischen Kontext sehr aktuelles Werk aus. Sein Werk „My Dream, My Avatar“ ist weitaus mehr als nur eine künstlerische Illustration. Es stellt die Frage nach gelingender Begegnung. Der Künstler selbst wird dabei zum Vermittler. Hong Soun sprach Kinder aus sozial diskriminierten Gruppen in Südkorea und Roma-Kinder aus Tschechien an und bat sie ihren Avatar zu zeichnen, die erträumte Person, die sie sein wollten. Hinterher fotografierte er jedes Kind und das Bild überlagerte er dann mit der Zeichnung. Diese Doppel-Porträts installierte er dann wie Glasmalereien in die Fenster des barocken Refektoriums des Dominikanerklosters, das mit Stuckdekorationen und Heiligenfresken dekoriert ist. Die fundamentale christliche Frage nach Nächstenliebe und dem Umgang mit Randgruppen wurde von einem Künstler ohne christlichen Hintergrund in eindringliche Nähe gerückt.

Eine gerade in ihrer Zurückhaltung eindrucksvolle Intervention war die künstlerische Klanginstallation „Collected silences“ in der Loretokapelle der Kirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit des Karmeliterordens in Slaný. Etwas bizarr und architektonisch nicht gerade glücklich war in die barocke Kirche eine Loretokapelle mitten ins Kirchenschiff gebaut worden, die das Raumgefüge empfindlich stört. Die Frage nach der Wiederbele-

bung dieses heute toten architektonischen Denkmals einer vergangenen Zeit, zu dem einst Pilgermassen strömten, erhielt einen interessanten Impuls durch die Intervention des Künstlers Kim Byoung-ho. Den dunklen Innenraum der Kapelle erleuchtete er mit hunderten von Strahlen aus gelben Drahtsaiten, welche wie Lichtstrahlen Außen- und Innenraum verbanden. In der Dunkelheit und Intimität der kleinen Kapelle entstand für die Besucher eine breite Palette an Bedeutungen und Assoziationen auch durch die leisen Geräusche, die im Inneren kaum vernehmbar zu hören waren. Das Durchdringen der Leere durch etwas, was Bild, Verbindung, Kontakt entstehen lässt, und das Durchdringen der Stille durch etwas, was Geräusche, Resonanz produziert, wurde zu einem intensiven Erlebnis, das Innen und Außen, Vergangenheit und Gegenwart verknüpfte.<sup>8</sup>

### Ausblick

Wie vor allem das „koreanische“ Ausstellungsprojekt zeigt, eröffnet Kunst neue unerwartete Wege und Möglichkeiten, und zwar dort, wo wir es gar nicht erwartet hätten. Jedes Kunstwerk reflektiert aktuelle Tatsachen, die neue Räume und Diskussionsfelder über die Zukunft des Menschen eröffnen. So kann auch jede Begegnung des Kunstwerkes mit einem neuen Raum und neuen Menschen kritische, hoffnungsvolle oder auch aufrüttelnde Reflexionen wecken. Derzeit wird an Vorbereitungen zum Ersetzen aller barocken Altargemälde in der Salvatorkirche durch ungegenständliche Bilder des jungen tschechischen Künstlers Patrik Hábl gearbeitet. Welche Erkenntnis oder neue Sichtweise wird uns dieser unkonventionelle Eingriff diesmal bringen? Wir können nur hoffen, dass sich die Kirche in Tschechien weiterhin den Impulsen der zeitgenössischen Kunst öffnen wird, in welchen sie die authentische, vielleicht prophetische, manchmal wie ein Hilferuf erscheinende Stimme der Menschen unserer Zeit erkennen kann. Und hoffentlich wird auch von kirchlich Fernstehenden mehr und mehr wahrgenommen, dass sich hinter alten Kirchenmauern mehr als bloß schöne museale Räume der Vergangenheit verbergen.

### Anmerkungen

- 1 Dem Museum Kolumba wurde dann die Ausgabe *Salve 2/2011* gewidmet, welche auch in deutscher Sprache erschien. Die englische Ausgabe ist in Vorbereitung.
- 2 Siehe den Artikel von Klára Jelínková und Norbert Schmidt, *Studánky Václava Ciglera u Nejsv. Salvátora, Salve 2/2009*.
- 3 Vgl. den Text zur Ausstellungseröffnung, Klára Jirsová, *SVOZ 12, Výstava v akademickém kostele Nejsv. Salvátora*, in *Salve, Supplementum II, Křesťanství a filozofie II*, Praha, 2010.
- 4 Vojtěch Novotný, „Běda církvi...“ *Bonaventura Bouše burcující*, Praha 2012.
- 5 Romano Guardini, *Die neubaute Fronleichnamskirche in Aachen*, IN: Romano Guardini, *Über das Wesen des Kunstwerks*, Prag 2009, S. 145/ *Die neubaute Fronleichnamskirche in Aachen*, in *Guardinis Werke, Veröffentlichungen über Guardini, Rezensionen*, Ed. Hans Mercker, Paderborn 1978, S. 346.
- 6 Milena Bartlová: *Deleted*. IN: *Obrazy a události, 2010–2012*. VŠUP, Praha 2012, S. 97.
- 7 *Die Sendequoten betrogen über 80.000 Zuschauer*.
- 8 Siehe auch die anschauliche Betrachtung zu dieser Intervention von Martin Bedřich: *우리[WOO:RI] oder die zeitgenössische Kunst aus Südkorea in tschechischen Kirchen* IN: *Souvislosti 4/2012*, im Druck.